

Bericht des Präsidenten

Die Museumsgesellschaft zählt über 1 200 Mitglieder, die mehr oder weniger regelmässig unser reichhaltiges Angebot an Zeitungen, Zeitschriften und Büchern nutzen und die Stille des schönen Lesesaals mit Ausblick auf die Limmat geniessen. Als Vereinsmitglieder sind sie in letzter Instanz verantwortlich für die Geschicke unserer Gesellschaft. Die Mitgliederversammlung, die die Organe bestellt, deren Berichte entgegennimmt und über die Finanzen entscheidet, wird üblicherweise von einer Minderheit Unentwegter besucht und ohne grosse Diskussionen abgewickelt, was immerhin zeigt, dass alles ordentlich funktioniert. Die Teilnehmer der Versammlung im Berichtsjahr kamen nach den trockenen Traktanden in den Genuss eines mitreissenden Vortrags von Prof. Dr. Joseph Jung über Alfred Escher.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand hat sich zu drei Sitzungen versammelt, die von ihm bestellte Verwaltungskommission zusätzlich zu weiteren fünf. Im Vorstand wurde eine Überprüfung dieser Organisation, die auch die Abgrenzung der Verantwortlichkeiten des Vorstands und der Geschäftsleitung betrifft, an die Hand genommen. Intensiv haben wir uns in den Vorstandsorganen mit dem Vorschlag der Stadt beschäftigt, die Veranstaltungen des städtischen Literaturpodiums mit ausländischen Autoren dem Literaturhaus zu übertragen, wo sie schon bisher unter Leitung von Roman Hess durchgeführt wurden. Nach Klärung der finanziellen Konsequenzen, die in der vom Gemeinderat Ende Jahr abgesegneten städtischen Subvention berücksichtigt wurden, erfolgt die Integration des Literaturpodiums auf Jahresbeginn 2012.

Neben den ordentlichen Mitgliedern sind es über 400 Studierende, die den Lesesaal und vor allem auch den Salon und das Debattierzimmer fleissig frequentieren. Auch wurden über 600 Tages- und Monatskarten für die Benutzung der Lesesäle ausgestellt. Auf die Möglichkeit, Gästekarten abzugeben, haben wir unsere Mitglieder Ende Jahr ausdrücklich hingewiesen. Sie stellt ein attraktives Mittel für die Mitgliederwerbung dar, die angesichts der normalen Fluktuation immer wieder nötig ist und die bekanntlich am besten durch die Mundpropaganda zufriedener Mitglieder geleistet wird.

Mein herzlicher Dank gebührt allen Mitgliedern für ihre Treue, den Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsleitung für ihr grosses Engagement, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre seriöse und stets freundlich geleistete Arbeit und allen unseren Partnern für ihre grosszügige Unterstützung. Besonders danken möchte ich den Stiftungen und den Vereinsmitgliedern, die uns namhafte Beiträge für das Rekatologisierungsprojekt zukommen liessen.

Ulrich Pfister

Bibliothek und Lesesaal

Das Rekatologisierungsprojekt, das im letzten Jahresbericht ausführlich dargestellt worden ist, ist nun in vollem Gange. Die Firma MEDEA, die die Karten rekatologisiert, hat ihre Arbeit Ende Jahr abschliessen können. Gingen wir vor einem Jahr von 40 000 Titeln aus, die nur in der Museumsgesellschaft vorliegen und für deren Erfassung wir aufkommen müssen, so hat sich die Zahl nun auf 45 000 erhöht. Das ist einerseits erfreulich, weil es zeigt, dass unsere Bibliothek viel anzubieten hat, das sich auf dem Platz Zürich nur bei uns findet. Andererseits bedeutet es natürlich auch einen etwas grösseren Aufwand an Arbeit und Finanzen. Die Projektkosten mussten deshalb von CHF 307 000 auf CHF 355 000 erhöht werden. Die Stadt Zürich, die Baugarten Stiftung und die Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung haben das Projekt mit namhaften Beträgen unterstützt, die Zusage des Lotteriefonds des Kantons Zürich für den Hauptbeitrag wird für das Frühjahr 2012 erhofft. Sehr erfreulich ist das Ergebnis unseres Aufrufs vom April 2011 bei den Mitgliedern ausgefallen: Sie haben stolze CHF 18 490 gespendet und damit gezeigt, dass ihnen die Bibliothek und ihre Zukunft viel wert ist! Ihnen allen danken wir herzlich!

Unsere eigene Arbeit an der Rekatolisierung schreitet plangemäss voran: Wir hoffen, die Bearbeitung der Remarks, d.h. der von MEDEA erkannten Problemfälle, wie geplant Mitte 2012 abschliessen zu können. Bis Ende Jahr konnten wir über 6 000 Remarks bearbeiten und zudem ca. 3 500 Signaturen nachtragen, die im Alphabetischen Zentralkatalog nur

mit «MUG» aufgeführt waren. In dem im Sommer beginnenden zweiten Teil unseres Projekts, der Generalrevision und Bearbeitung der von MEDEA nicht erfassten Titel, müssen wir uns allerdings auf einige Überraschungen gefasst machen, es hat sich nämlich gezeigt, dass vor allem in den siebziger Jahren ganze Reihen von Titeln den Weg in die Zentralbibliothek und damit zum Alphabetischen Zentralkatalog, der Grundlage der Arbeit von MEDEA, nicht gefunden haben.

Seit April verstärkt Frau lic. phil. Stefanie Lind unser Rekat-Team. Sie hat sechs Jahre in Basel in der Rekatologisierung gearbeitet und bewährt sich nun bei uns aufs Beste!

Dass das Rekatologisierungprojekt kein bibliothekarisches l'art pour l'art ist, zeigt sich schon jetzt: Die Ausleihzahlen sind seit Jahren erstmals deutlich, nämlich um annähernd sieben Prozent, gestiegen und haben damit ein Niveau erreicht, das seit acht Jahren nie mehr erreicht worden ist. Nur die Ausleihe der französischen Bücher ist auf tiefem Niveau praktisch konstant geblieben, in allen anderen Sprachen bewegen sich die Zuwächse zwischen vier und fast zehn Prozent. Damit bestätigt sich die Erfahrung anderer Bibliotheken, die ihre Rekatologisierung bereits hinter sich haben, dass nämlich ausgeliehen wird, was im Katalog gefunden wirdDie Zunahme bei den älteren und erst jetzt in NEBIS aufgenommenen Beständen (Erscheinungsjahr bis 1974) beträgt gegenüber den letzten beiden Jahren ca. satte 65%.

Die **Hitliste** der am meisten ausgeliehenen Bücher und Hörbücher sieht dies mal so aus:

Deutsche Bücher

21	Peter Stamm: Seerücken	8	Monica Cantieni: Grünschnabel
18	Melinda Nadj Abonji: Tauben fliegen auf	8	Alex Capus: Léon und Louise
16	Bernhard Schlink: Sommerlügen	8	Per Olov Enquist: Die Ausgelieferten
14	Martin Suter: Allmen und die Libellen	9	Margarete Mitscherlich: Die Radikalität des Alters
13	Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil	8	Philip Roth: Nemesis
11	Hansjörg Schneider: Hunkeler und die Augen des Ödipus	8	Jean Rodolphe Salis: Ausgewählte Briefe
11	Martin Suter: Der Koch	8	Martin Walker: Schwarze Diamanten

Französische Bücher

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 4 | Eric Karpeles: Le musée imaginaire de Marcel Proust | 3 | Patrick Modiano: La place de l'étoile |
| 4 | Marie Sizum: Éclats d'enfance | 3 | Sylvie Neeman Romascano: Rien n'est arrivé |
| 4 | Yvette Z'Graggen: Juse avant la pluie | 3 | Irène Nemirovsky: Suite française |
| 3 | Jacques Chessex: L'interrogatoire | 3 | Véronique Olmi: Cet été-là |
| 3 | Antoine Compagnon: Les antimodernes de Joseph de Maistre à Roland Barthes | 3 | François Rey: Album Molière |
| 3 | Julien Gracq: Manuscrits de guerre | 3 | Yasmina Reza: Comment vous racontez la partie |
| 3 | Jean-Louis Harouel: La grande falsification | 3 | Jean-Christophe Rufin: Katiba |
| 3 | Michel Houellebecq: La carte et le territoire | 3 | Fred Vargas: L'armée furieuse |

Englische Bücher

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 9 | John Le Carré: Our kind of traitor | 5 | Tesa Hadley: The London train |
| 9 | Philip Roth: Nemesis | 5 | Siri Hustvedt: The summer without men |
| 8 | Paul Auster: Sunset Park | 5 | Tony Judt: The memory chalet |
| 7 | Donna Leon: A question of belief | 5 | Tony Judt: Ill fares the land |
| 6 | Donna Leon: Drawing conclusions | 5 | Ivana Lowell: Why not say what happened? |
| 6 | Jonathan Franzen: Freedom | 5 | Ruth Rendell: Tigerlily's orchids |
| 5 | John Banville: Elegy for April | 5 | Robert Wilson: A small death in Lisbon |
| 5 | Edmund De Waal: The hare with amber eyes | | |

Italienische Bücher

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 5 | Umberto Eco: Il mimitero di Praga | 3 | Simonetta Agnello Hornby: La monaca |
| 5 | Roberto Saviano: Sei fuori posto | 3 | Davide Ferrario: Sangue mio |
| 4 | Simonetta Agnello Hornby: Un filo d'olio | 3 | Stefano Zecchi: Quando ci batteva forte il cuore |

Hörbücher

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 8 | Alfred Andersch: Der Vater eines Mörders und andere Geschichten | 7 | Joseph Conrad: Der Geheimagent |
| 8 | Gončarov, Ivan Aleksandorvič: Ein alltägliche Geschichte | 7 | Gustave Flaubert: Lehrjahre des Gefühls |
| 8 | Jens Peter Jacobsen: Niels Lyhne | 7 | Theodor Fontane: Die Poggenpuhls |
| 8 | Marcel Proust: In Swanns Welt | 7 | Guy de Maupassant: Pierre und Jean |

Im Mai erhielten wir einen Anruf eines Zürcher Antiquars, der in einem Nachlass eine Tasche voller Bücher mit dem Stempel der Museumsgesellschaft gefunden hatte. Die Bücher, allesamt Anschaffungen der letzten Jahre, die im Katalog als vermisst oder ersetzt ausgewiesen waren, sind offenbar aus dem Lesesaal gestohlen, die Signaturen sorgfältig entfernt worden ... Der ruchlose Täter, ein, wie die Nachfragen ergaben, vor einigen Jahren verstorbenes Mitglied, hat mit seiner Auswahl Geschmack bewiesen, und doch möchten wir ihn keineswegs als Vorbild gelten lassen!

Der Lesesaal erfreut sich weiterhin bei Mitgliedern und studentischen Benutzern und Benutzerinnen grosser Beliebtheit. Sie gilt dem Raum selbst und auch seinem Angebot, das wir dank der Euroschwäche etwas ausbauen konnten und noch weiter ausbauen wollen. Leider gibt es trotz eines ausufernden Luftverkehrs immer wieder Schwierigkeiten, ausländische Zeitungen ohne allzu grosse Verspätung zu bekommen. Einige kaufen wir direkt am Kiosk, andere wie den «Guardian», der den Druck auf dem Kontinent eingestellt hat, gibt es dort nicht. Noch hoffen wir, ihn einigermaßen regelmässig direkt von England zu bekommen, aber über kurz oder lang werden wir wohl auch elektronische Abonnemente auf Tablet-Computern führen müssen.

Die Ausstellung der Bibliotheks-Neueingänge in der ersten Monatshälfte im Lesesaal hat Tradition. Neu werden nun in der zweiten Monatshälfte kleine Ausstellungen ausleihbarer Bücher gezeigt, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lesesaal und Bibliothek im Turnus zu Themen ihrer Wahl gestalten. Die Vitrinen in Foyer und Debattierzimmer sind dagegen für die Ausstellung älterer Bestände bestimmt. Seit dem Herbst wird dort die erste

einer Serie von Ausstellungen zur Frauenliteratur des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts gezeigt. Die Durchsicht des gedruckten Bibliothekskatalogs von 1912 hat nämlich erbracht, dass wir im Zeitraum von 1835 bis 1912 belletristische Literatur von ungefähr 600 verschiedenen Autorinnen besitzen – die allermeisten vergessen und auch der Germanistik (wenig interessiert an Autoren ausserhalb des Kanons) kaum bekannt, obwohl sie zu ihrer Zeit grossen Erfolg hatten.

Das Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz, in dem auch die Museumsgesellschaft nicht fehlt (s. die Jahresberichte 2005 und 2008), ist nun endlich im Druck erschienen (Olms Verlag, 3 Bde.) und gibt auf der Basis sorgfältiger qualitativer und quantitativer Erfassung erstmals einen Überblick der Vielfalt der schweizerischen Bibliothekslandschaft und ihrer Altbestände. Es steht im Lesesaal zur Lektüre bereit.

Die beiden Lesesäle waren während der Juni-Festwochen zwei Wochen lang Schauplatz einer stummen ‹Veranstaltung›: Im Rahmen des Projekts ‹Ciudades Paralelas› des Schauspielhauses ging es darum, mit Kopfhörern bewehrte Gäste die spezielle Atmosphäre der Bibliothek (und an anderen Schauplätzen diejenige von Hotelzimmern, Shoppingcentern, Bahnhofshallen und Fabriken) bewusst und neu erleben zu lassen.

Auch dieses Jahr haben wir von Verlagen und Privatpersonen neue und alte, z.T. wertvolle Bücher erhalten, für die wir uns hier generell und am Schluss dieses Heftes im Einzelnen herzlich bedanken.

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitarbeiterinnen in Bibliothek und Lesesaal und bei unserem Hauswart Carlo Falletta, die alle dafür sorgen, dass Sie sich in der Museumsgesellschaft wohlfühlen und dass Sie finden, was Sie suchen – und manchmal auch das, was Sie nicht suchen. Ebenso herzlich bedanken möchte ich mich auch dieses Jahr wieder bei den Damen Dr. Marianne Ghirelli und Dr. Annemarie Pestalozzi, die seit Jahren kompetent, umsichtig und zuverlässig für die Auswahl der französischen und italienischen bzw. der englischsprachigen Literatur besorgt sind.

Thomas Ehram

Literaturhaus

«Danke für Eure überaus gastfreundliche und vergnügliche Art – ich habe die Zeit mit Euch in Zürich sehr genossen!» Diese Worte schrieb uns Sibylle Lewitscharoff im Rückblick auf ihre Poetikvorlesungen im November 2011. Solch schönes Lob hören wir natürlich nicht nach jeder Lesung, aber positive Rückmeldungen erfüllen uns immer mit Freude und Stolz. Denn Literatur durch Veranstaltungen zu vermitteln, bedeutet in erster Linie, eine Plattform bereitzustellen, auf der Künstler/innen und Publikum sich begegnen können, also ein Terrain zu schaffen, auf dem sich alle wohlfühlen. Unsere Aufgabe ist es, Gastgeberin zu sein. Und das sind wir in der Tat sehr gerne, denn die vielen Begegnungen übers Jahr hinweg sind in aller Regel bereichernd, anregend und inspirierend.

Im Jahr 2011 sassen 268 Gäste (Autoren, Verlegerinnen, Übersetzer, Wissenschaftlerinnen, Politiker, Journalistinnen, Musiker, Schauspielerinnen) auf unserer Bühne (und die befindet sich ja nicht nur am Limmatquai, sondern die schlagen wir regelmässig auch auf an der Marktgasse im Zunfthaus Schmiden, in der Tonhalle Zürich, in der Stadtbibliothek in Genf, in der Universitätsbibliothek Lausanne, in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» und bisweilen noch an so manch anderem Ort). Unsere vielen Gäste kamen aus 23 Ländern und unterhielten sich vor Publikum auf Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Rätoromanisch. In aller Regel begegnen sich bei uns Autorinnen und Autoren, die mit einer Moderatorin, einem Moderator über ihr neu erschienenes Buch sprechen, aber wir veranstalten auch thematische Symposien zum Beispiel über Europa oder über das Ich in der Literatur sowie Reihen über Literatur und bildende Kunst oder über Literatur und Musik. So debattierte etwa – um nur einige Beispiele zu nennen – Monica Cantieni mit Roger de Weck über die Herausforderungen, welche die Erzählperspektive eines Kindes mit sich bringen; Vanessa F. Fogel sprach mit Klara Obermüller über Chancen der Enkelgeneration, den Holocaust anders zu thematisieren als die Generation der Kinder des Holocaust; die Polin Olga Tokarczuk und der Ukrainer Jury Andruchowitsch sprachen mit dem Slavisten Jens Hertl über die spezielle Tonalität mitteleuropäischer Literaturen, und Franz Hohler liess sich von

Stefan Zweifel erklären, dass er, Hohler, in seinen Erzählungen «Der Stein» seine eigene Poetologie aufscheinen lasse. Im Rahmen der Reihe «Lautmalerei und Wortbilder» verfassten sieben Autoren (unter ihnen Ilma Rakusa, Wilhelm Genazino und Dorothee Elmiger) für uns und die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» eigens Texte über Bilder der Sammlung (u.a. Pieter Brueghels «Anbetung der Könige», Honoré Daumiers «Rückkehr vom Markt» und Gustave Courbets «Die Steinklopfer»), und der Autor Peter Weber schuf zusammen mit der Komponistin Isabelle Mundry im Rahmen der Reihe «Wahlverwandtschaften» ein literarisch-musikalisches Werk.

Das aus der «Langen Nacht der kurzen Geschichten» entstandene Literaturfestival «Zürich liest» wurde im 2011 zum ersten Mal mit grossem Erfolg durchgeführt. Die Veranstalter legten uns ein Jahr zuvor ein neues Konzept für das Festival vor, so dass wir uns entschlossen, für 2011 eng mit ihnen zusammenzuarbeiten. Daraus erwuchs für uns nicht nur ein intensives Oktoberwochenende mit acht Veranstaltungen, sondern darüber hinaus auch eine neue spannende Partnerschaft. Die Lesung des äusserst selten auftretenden Nobelpreisträgers John Maxwell Coetzee im Stadthaus war zweifellos ein Höhepunkt unseres Veranstaltungsjahres (eine Liste aller Veranstaltungen und aller unserer Veranstaltungspartner finden Sie ab S. 25 ff.).

Wie sicher viele von Ihnen Ende Dezember der Presse entnommen haben, übergab das Literaturpodium der Stadt Zürich auf Januar 2012 seine Tätigkeit dem Literaturhaus. Viele kamen nach dieser Pressemeldung auf mich zu, weil sie nicht genau wussten, was das zu bedeuten habe. Das Literaturpodium der Stadt Zürich war Mitte der 1960er-Jahre ins Leben gerufen worden, um die wenigen Lesungen, die es zu dieser Zeit gab, zu ergänzen. Wenn man heute die Liste der Literaturpodiumsgäste betrachtet, so verfällt man in Ehrfurcht und Staunen: Ingeborg Bachmann, Paul Celan, Italo Calvino und Patricia Highsmith stehen da neben vielen anderen illustren Namen auf der Liste und man wünscht sich gerne für den einen und anderen Abend in die 60er- und 70er-Jahre zurück.

Als das Literaturhaus Museumsgesellschaft im Oktober 1999 seine Tätigkeit aufnahm und ein gutes Jahr später dann auch von der Stadt subventioniert wurde, beschloss man, Literaturhaus und Literaturpodium parallel zu führen. Das Literaturpodium, das bis 1999 seine Veranstaltungen

in verschiedenen Räumen durchführte (hauptsächlich im Theater Stadelhofen und im Theater Hechtplatz), verlegte alle Lesungen in unser Haus. Zwölf Jahre, von 2000 bis 2011, organisierte das Literaturpodium unter Leitung von Roman Hess und unter tatkräftigster Mitarbeit von Malgorzata Peschler pro Jahr 12 bis 15 Lesungen im Literaturhaus, und zwar ausschliesslich Lesungen mit fremdsprachigen Autorinnen und Autoren. Doch nun hat das Literaturhaus längst seinen festen Platz im kulturellen Leben von Stadt, Kanton und Land, und so erstaunte es uns wenig, als Roman Hess vor knapp zwei Jahren mit dem Wunsch der Stadt auf uns zukam, das Literaturpodium dem Literaturhaus zu übergeben. Die Übergabeverhandlungen waren nicht einfach – wollte die Stadt doch aus Furcht vor realen Subventionserhöhungen einzig die im Stadtbudget ausgewiesenen jährlichen monetären Ausgaben des Literaturpodiums an uns weitergeben. Das hiess im Klartext, kein Geld für die etwa 300 Stunden Arbeit, die Hess und Peschler dafür jährlich aufgewendet hatten. Wir fanden dann zu guter Letzt – auch ohne Geld von der Stadt für die bei uns neu anfallende Arbeit – einen gangbaren Weg, so, wie sich das für zwei Partner, die jahrelang gut zusammengearbeitet haben, auch gehört. Jedes Jahr verdanke ich an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit dem Literaturpodium, denn sie war inspirierend und sehr angenehm, und das tue ich heuer nun zum letzten Mal und mit Empathie – Danke Roman Hess und Malgorzata Peschler für die guten Jahre.

Und natürlich möchte ich der Stadt Zürich als unserer Subventionsgeberin herzlich danken sowie all unseren Sponsorinnen und Sponsoren – allen voran der Zürcher Kantonalbank, unserer Hauptsponsorin – und unseren Mäzeninnen und Mäzenen (eine Liste aller uns unterstützenden Institutionen finden Sie auf S. 29 f.)!

Simona Fischer hat uns im Frühjahr 2011 nach sechs Jahren verlassen. Ich möchte ihr danken für ihre grosse Begeisterung und Energie, die sie in unser Haus hineinrug und der Literatur entgegenbrachte. Für sie kam Isabelle Vonlanthen, eine erfahrene Veranstaltungsorganisatorin, die gemeinsam mit mir das Programm des Literaturhauses konzipiert und für die Gestaltung des Programmheftes sowie für den Auftritt des Literaturhauses im Internet zuständig ist.

Im Team des Literaturhauses (s. die Liste auf S. 18), das im Berichterstattungsjahr 87 Veranstaltungen plante, organisierte und durchführte, vier grosse Projekte betreute (Schreibwettbewerb, Writer in Residence, das Rahmenprogramm zur Ausstellung «SwissLib» der Pro Helvetia in Prag, Schulhausroman) arbeiten (neben mir) regelmässig drei Damen (Programmplanung, Veranstaltungsorganisation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), eine Kassenfrau, ein Hauswart (Technik, Apéro), zehn Studierende (Saalbetreuung) sowie nach Bedarf acht Juroren und Jurorinnen (Schreibwettbewerb, Writers in Residence) und drei Lesedamen (Gutachten eingegangener Manuskripte). Alle sind sie – im Rahmen ihrer Aufgaben – ohne Ausnahme mit viel Engagement und Herzblut bei der Sache – allen möchte ich ganz herzlich danken!

Beatrice Stoll

Liegenschaft

Im Frühjahr 2011 konnten die Ende März 2012 ablaufenden Mietverträge von drei Läden zügig erneuert werden. Einer der Ladenbesitzer hat sich im Herbst des vergangenen Jahres entschlossen, sein Geschäft nicht mehr weiterzuführen, was dann leider auch zu rechtlichen Auseinandersetzungen geführt hat. Um die Angelegenheit nicht unnötig zu komplizieren und zu verlängern, haben wir den entsprechenden Mieter schlussendlich aus seinen Verpflichtungen entlassen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes laufen die Verhandlungen zur Neuvermietung des Ladens.

Im Berichtsjahr wurden – nicht zuletzt auch wegen behördlicher Auflagen – umfangreiche Abklärungen und Studien für eine mögliche neue Signaletik für die Museumsgesellschaft, d.h. vor allem für das Literaturhaus, durchgeführt. Bei den Mitgliedern unserer Gesellschaft kann man davon ausgehen, dass sie den Weg in unser Haus jederzeit finden werden. Etwas anders sieht es für das Literaturhaus aus, zu dessen Veranstaltungen viele Gäste kommen, die unser Haus noch nicht kennen, und für die eine bessere werbliche Beschriftung des Gebäudes wichtig wäre. Rund um dieses Thema sind aber verschiedene Interessen, Gesetze und Vorschriften zu beachten, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch keine für alle Parteien tragbare Lösung gefunden werden konnte.

Den im Budget 2011 vorgesehenen Ersatz unserer Heizungsanlage haben wir auf unbestimmte Zeit verschoben. Eine neuerliche Analyse hat ergeben, dass allein mit dem Ersatz des Expansionsgefäßes die Heizung für ein paar weitere Jahre funktionstüchtig bleiben sollte. Das gute Jahresergebnis lässt sodann weitere Rückstellungen für den in ein paar Jahren zu ersetzenden internen (Bücher-)Lift und auch für die «Pinselrenovation» des Arkadenbereichs zu.

Finanzen

Die Jahresrechnung unserer Gesellschaft schliesst mit einem positiven Betriebserfolg von CHF 40 739.19 (Budget CHF - 46 000.–) ab und darf – obwohl der budgetierte Ersatz der Heizung (CHF 50 000.–) nicht ausgeführt wurde – als erfreulich bezeichnet werden. Da im laufenden, wie auch in den kommenden Jahren einige grössere Ausgaben auf uns zukommen werden, stellt der Vorstand an die Mitgliederversammlung den Antrag, die schon im vergangenen Jahr gebildeten Rückstellungen wie folgt weiter zu äufnen: CHF 10 000.– für das laufende Projekt «Rekatalogisierung» (siehe dazu den Text des Bibliotheksleiters auf den Seiten 2 f.), CHF 15 000.– für den gelegentlich anstehenden Ersatz des internen Lifts im Bücherturm und CHF 9 000.– für Renovationen im Erdgeschoss (v.a. im Arkadenbereich). Nach Vornahme dieser Rückstellungen wird ein Reingewinn von CHF 6 793.19 resultieren. Verrechnet mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von CHF 933.92 ergibt dies einen Bilanzgewinn von CHF 7 727.11. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, diesen Saldo auf neue Rechnung vorzutragen.

Auf der Einnahmenseite (CHF 1 613 675.46 / Budget CHF 1 599 000.–) liegen die «Mitgliederbeiträge» leicht unter Budget (CHF 5 000.–), dafür schloss die Position «Liegenschaft» mit ca. CHF 6 000.– über Budget ab. Erfreulich sind die Mehreinnahmen aus, «Sponsoring Veranstaltungen» und «Einnahmen Veranstaltungen». Beide Positionen zusammen ergaben einen um rund CHF 17 500.– höheren Ertrag, als bei der Budgetierung angenommen wurde. Die übrigen Positionen bewegen sich bis auf wenige Tausend Franken im Rahmen der budgetierten Beträge.

Auf der Ausgabenseite (CHF 1 578 879.77 / Budget CHF 1 645 000.–) fällt vor allem die schon eingangs erwähnte «Einsparung», d.h. der nicht durchgeführte Ersatz der Heizungsanlage mit rund CHF 45 000.– ins Gewicht. Aber auch der übrige Liegenschafts- und Raumaufwand (inkl. Heizkosten) schloss mit ca. CHF 26 000.– tiefer als erwartet ab. Weitere nennenswerte Minderausgaben gegenüber dem Budget (> CHF 5 000.–) gab es bei «Zeitungen/Zeitschriften/Bücher» (währungsbedingt) und bei der Position «Mobilien / Informatik», wo weniger Anschaffungen getätigt werden mussten. Mit knapp CHF 12 000.– fiel der Saldo der Kontogruppe «Büromaterial / Kommunika-

tion» deutlich höher als budgetiert aus (u.a. neue Mitgliederausweise), und schliesslich wurden knappe CHF 17 000.– für die nicht budgetierte Planung und das Design der Signaletik (s. den Text zu «Liegenschaft») ausgegeben.

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist weiterhin sehr gesund. Die Liegenschaft steht mit unverändert CHF 1,6 Mio. zu Buche (Assekuranzwert: CHF 12,674 Mio.) und ist mit ebenfalls unveränderten CHF 1 200 000.– hypothekarisch belastet. Das gesamte übrige Inventar, wie die Bibliothek (Versicherungswert CHF 4 Mio.) und die Mobilien (Versicherungswert CHF 500 000.–) ist vollständig abgeschrieben.

Nach Genehmigung der Gewinnverteilung durch die Mitgliederversammlung betragen die Eigenmittel unserer Gesellschaft CHF 462 727.11 (i.V. CHF 421 933.92) und setzen sich wie folgt zusammen: CHF 375 000.– freie Reserven, CHF 80 000.– diverse, zweckgebundene Rückstellungen und CHF 7 727.11 Gewinnvortrag.

Das wie immer vorsichtig gerechnete Budget für das Jahr 2012 sieht einen Betriebsgewinn von CHF 5 000.- vor, dies bei Einnahmen von CHF 1 783 000.– und Ausgaben von CHF 1 778 000.–. Auf der Einnahmenseite budgetieren wir wegen der Übernahme des Literaturpodiums einen höheren Beitrag der Stadt Zürich und – auf der Basis der ab 1.4.2012 laufenden neuen Mietverträge – auch höhere Mieterträge. Budgetiert haben wir auch einen Beitrag des «Lotteriefonds» an die Kosten der Rekatologisierung. Auf der Ausgabenseite werden die Kosten für die Rekatologisierung und Aufwendungen für Werbung (neue Webseite, neue Flyer etc.) ins Gewicht fallen. Wegen des Literaturpodiums mussten auch die Stellenprozente im Literaturhaus um 20 % erhöht werden, was sich in höheren Personalkosten niederschlagen wird. Schliesslich haben wir auch die Kosten für einen – allerdings noch nicht beschlossenen – Ersatz der Sonnenstoren in den Arkadenbögen vorsorglich ins Budget aufgenommen.

Markus R. Tödtli

Erfolgsrechnung 2011, Budget 2012

	2010	2011	Budget
	CHF	CHF	2012
	CHF	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG:			
Mitgliederbeiträge	281 224.00	275 269.00	275 000
Mieterträge	476 030.10	480 670.00	535 000
Beitrag Stadt Zürich	366 088.00	367 918.00	420 000
Beitrag Kanton Zürich	80 000.00	80 000.00	80 000
Writer in Residence	7 800.00	44 200.00	52 000
Sponsoring Veranstaltungen	99 318.10	94 597.65	90 000
Einnahmen Veranstaltungen	78 341.23	94 983.34	82 000
Total Spenden	32 744.20	114 850.06	187 000
Total diverse Einnahmen	68 891.62	61 187.41	62 000
Total BETRIEBSERTRAG	1 490 437.25	1 613 675.46	1 783 000
BETRIEBSAUFWAND:			
Zeitungen und Zeitschriften	74 278.53	70 364.03	78 000
Bücher	47 118.74	41 506.11	47 000
Rekatalogisierung	-	23 342.00	62 000
Veranstaltungen	206 129.03	227 551.04	290 000
Personalaufwand	824 076.05	901 964.10	942 000
Büromaterial / Kommunikation	39 922.53	47 489.56	35 000
Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins	121 178.30	108 196.20	132 000
Möbiliar / Informatik	20 608.70	22 400.45	24 000
Übriger Betriebsaufwand	130 239.97	136 066.28	168 000
Total BETRIEBSAUFWAND	1 463 551.85	1 578 879.77	1 778 000
Ordentlicher Erfolg	26 885.40	34 795.69	5 000
Ausserord. Erfolg	-	5 997.50	
JAHRES-REINGEWINN	26 885.40	40 793.19	
Gewinnvortrag	20 048.52	933.92	
Verfügbarer Gewinn	46 933.92	41 727.11	
Vorschlag Gewinnverwendung			
Rücklage Bauvorhaben (Lift u. Arkaden)	-21 000.00	-24 000.00	
Rücklage Rekatalogisierung	-25 000.00	-10 000.00	
Gewinnvortrag	933.92	7 727.11	

Bilanz per 31. Dezember 2011

	2010	2011	
	CHF	CHF	CHF
Aktiven			
Kassen	10 939.75	7 390.11	
Postcheck	8 441.34	14 267.74	
Credit Suisse	154 515.87	166 292.75	
Zürcher Kantonalbank	94 617.30	83 593.60	
Debitoren	24 607.90	21 589.60	
andere Forderungen	917.16	173.81	
Transitorische Aktiven	34 461.35	83 637.00	
Total Umlaufvermögen	328 500.67		376 944.61
Bücher, Mobiliar, EDV, Telefonie	4.00	4.00	
Liegenschaft	1 600 000.00	1 600 000.00	
Total Anlagevermögen	1 600 004.00		1 600 004.00
Total Aktiven	1 928 504.67		1 976 948.61
Passiven			
Kreditoren	24 077.55	33 405.90	
Kautionsdepots	12 392.50	6 505.00	
andere Verbindlichkeiten	-	1 250.00	
Transitorische Passiven	270 100.70	273 060.60	
Kurzfristiges Fremdkapital	306 570.75		314 221.50
Hypothek	1 200 000.00	1 200 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	1 200 000.00		1 200 000.00
Total Fremdkapital	1 506 570.75		1 514 221.50
Rücklage Rekatalogisierung	-	25 000.00	
Rücklage Bauvorhaben	-	21 000.00	
Freie Reserve	375 000.00	375 000.00	
Gewinnvortrag	20 048.52	933.92	
Jahresgewinn	26 885.40	40 793.19	
Total Eigenkapital	421 933.92		462 727.11
Total Passiven	1 928 504.67		1 976 948.61

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Daniel Senn

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Lisa Schöttle

Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 30. März 2012

Vorstand

Jahr der Wahl

- 2003 Ulrich Pfister, lic. phil., Präsident
- 2004 Margrit Puhan-Schaub, Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek
- 2003 Kurt Horlacher, lic. phil., Aktuar
- 2008 Bettina Spoerri, Dr. phil., Beauftragte Literaturhaus
- 2003 Markus R. Tödtli, Quästor
- 1994 Susanne Bernasconi-Aeppli, lic. iur.
- 2009 Susanna Bliggenstorfer, Prof. Dr. phil.
- 1994 Hansruedi Brunner
- 1996 Peter Häberlin, Dr. oec. publ.
- 2001 Roman Hess, lic. phil.
- 2005 Markus Hofmann, Dr. iur.
- 2005 Ruth Schweikert
- 2003 Anabel von Uslar, lic. iur.
- 2010 Marcel Wegmüller, lic. iur.

Verwaltungskommission: lic. phil. Ulrich Pfister (Vorsitz), lic. phil. Kurt Horlacher, Margrit Puhan-Schaub, Dr. phil. Bettina Spoerri, Markus R. Tödtli

Revisionsstelle: KPMG AG

Geschäftsleitung: lic. phil. Beatrice Stoll (Geschäftsführerin/Leiterin Literaturhaus), Dr. phil. Thomas Ehrsam (stv. Geschäftsführer/Leiter Bibliothek und Lesesaal)

Personal: lic. iur. Angela Christen, lic. phil. Zorka Ciklaminy, Carlo Falletta, lic. phil. Simona Fischer (bis Februar), Sandra Gubler, lic. phil. Miriam Hefti, Anna Kardos, lic. phil. Stefanie Lind (seit April), Beatrice Mascarinhos, Elisabeth Morger, Rita Planzer, Dr. des. Isabelle Vonlanthen (ab März)

Freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Bibliothek und Lesesaal: Mirjam Bruderer, lic. phil. Susanne Eberle, Laura Falletta, Ileana Ferri, Nicolas Nägeli, Nicolas Wiedmer

Freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Literaturhaus: Nina Meili, Anna Bischofberger, Claudia Alpiger, Eva Allenbach, Larissa Meister, Floris Heim, Nicolas Nägeli, Nicolas Wiedmer, Mikko Wiederkehr / Dr. Bettina Spoerri, Martin Zingg (Jury Writers in Residence) / Zorka Ciklaminy, Dr. Georg Gerber, Prisca Rauch, Mirjam Reich, Davina Rodgers, Stefan Schöbi (Jury Schreibwettbewerb) / Ilka Allenspach, Margitta Peters, Margrit Schaller (Lesedamen)

Mitglieder und Benützer

	Ende 2010		Ende 2011	
Einzelmitglieder		918		943
Geschenkm Mitglieder Einzel		14		17
Paarmitglieder	109	218	108	216
Geschenkm Mitglieder Paare	2	4	0	0
Kollektivmitglieder	9	38	9	38
Total		1 192		1 214
Bibliothekskarten		18		20
Monatskarten		208		188
Tageskarten		453		414
Studierende				
Kantonale Hochschulen		331		309
Andere Hochschulen		76		102
Total		407		411
Verstorben		11		9
Austritte auf den		1.1.2010		1.1.2011
Einzelmitglieder		117		93
Paarmitglieder	4	8	8	16
Kollektivmitglieder	0	0	0	0
Total		125		109
Eintritte				
Einzelmitglieder		109		119
Paarmitglieder	6	12	6	12
Kollektivmitglieder	1	2	1	2
Total		123		131

Eintritte 2011

Einzelmitglieder

Roger Ammann
Daniel Amstutz
Sibylle Andreae
Bettina Angst
Milos Antic
Guido Auf der Mauer
Prof. Dr. Robert Barth
Dr. med. Hans Baumann
Hatice Benz-Casar
Alessandra Berta
Georges Bindschedler
Xavier Borghi
Petra Brazzoduro
Conrad Brunner
Thomas Bucher
Anneliese Burger
Oliver Calderari
Laszlo Caprez
Sandra Caseri
Thomas Castelberg
Eylem Aise Copur
Brian Daeppen
Daniela Dardel
Gabriele Debrot
Julia Dennler-Schmitz
Vitus Derungs
Cejana Di Guimaraes-
Lutz
Dr. Thierry Duc
Christof Duthaler

Thomas Ebnetter
Corina Ebnöther
Lukas Egetemayer
Monika Eicke
Martin Feuz
Bettina Flütsch
Oliver Foraita
Claudine Fries
Thomas Gamma
Matthias Geiser
Giuseppina Giannelli
Marco Gräzer
lic. phil. Ali Asker Gu-
enduez
Mark Heeb
Julia Heer
lic.phil. Daniel Hers-
berger
Mariette Herzig
Claude Hofer
Willi Hofmänner
Daniel Hofstetter
lic. jur. Gertrud Hunzi-
ker-Sieber
Sonya Hymer
Alfred Ilk
Jean-Pierre Illi
Andreas Isler
Susanna Johannsen
lic. jur. Peter Kalberer
Rosmarie Keller-Kuen
Elisabeth Kern
Dr. med. Afsaneh Kha-
nedani

Florian Kienzle
Stefan King
Doris Kohutek
Marina Konstantinidis
Dr. Stephan Krushev
Dr. med. Bernhard Kü-
chenhoff
Franziska Lätzsch
Bruce Lawder
Marie Lilliefelth
Michael Lindner
Fessler Franziska Löpfe
Roman Manser
Juan Meier
Luca Meneghello
Michael Mix
Elli Mosayebi
lic. jur. Thomas Erich
Müller
Carlo Giovanni Müller
Jens Nielsen
Dr. phil. Ashraf Noor
Peter Nuss
Patricia Nyffeler
Sinan Odok
Erich H. Pircher
Reiner Putz
Hanspeter Reichmuth
Hanna Ritzmann
lic. phil. Dominik Rösli
Donat Ruckstuhl
Dr. Philippe Ruedin
Arzu Sakar
Anuschka Scheibel

Felix Schiller
lic. phil. Kaspar Schlaepfer
Dr. Marco Schluchin
Felix Schmutz
Dorothe Schneider
Claudio Schneider Blank
Benjamin Schock
Max Schweizer
William Scognamiglio
Corina Semadeni
lic. phil. Claudia Sidler
Erika Sommer
Rudolf Steiger
Vreni Stohler
Heidi Studer Brodmann
Maurizio Tagli
Ruth Theocharides
Stefan Tobler
Dostinja Tomovic
Barbara Von Arx
Dr. Ariane von Graf-
fenried
Simon Walther
Choon-Kang Walther
Thomas Wichtermann
Dr. Matthias Wolf
Ben Wyttenbach
Daniel Zuck
Florian Zweidler

Paarmitglieder

Angela Martucci und
Stefan Siefert
Hülya Sevilmis und
Volkan Yaver
Andrew Tschanen und
Magdalena Zur
Rudy Van Kerckhove
und Telgia Juon
Mandy Wicker und Alex
Duerr
Mark Zumbühl und
Claire Huguenin

Todesfälle

Christin Aeppli
Stephanie Diebold
Claus Helmut Drese
Dr. Martha Eicke
Fritz Hoffmann
Carl Holenstein
Dr. Max Karrer
Dr. Alice Vollenweider
Dr. Irma Voser

Lesesaal und Bibliothek

	2010	2011
Zeitungen		
Inland	65	65
Ausland	27	28
Total	92	93
Zeitschriften		
Inland	155	162
Ausland	139	142
Total	294	304
Zeitungen und Zeitschriften		
Total	386	397
Zeitungen nach Herkunft		
Deutsche, Welsche und Italienische Schweiz	64	65
Deutschland	8	9
Österreich	1	1
Frankreich	5	5
Grossbritannien	4	4
Italien	2	2
Spanien	1	1
USA	6	6
Total	91	93

Zeitschriften nach Fachgebieten	Abo	Geschenk	Total
Nachrichtenmagazine, Wirtschaft aktuell	33	2	35
Zeitungsmagazine	9	0	9
Veranstaltungen, Radio, Fernsehen	3	2	5
Frauen- und Männermagazine	7	1	8
Unterhaltung	7	0	7
Satire	3	0	3
Konsumenteninformation, Gesundheit	8	1	9
Hochschule	0	5	5
Berufsverbände, Vereinsorgane	5	7	12
Kultur allgemein	16	1	17
Literatur	34	4	38
Bildende Kunst, Archäologie	8	2	10
Architektur, Bauen, Wohnen	7	4	11
Musik, Theater, Film, Foto	9	1	10
Philosophie	2	1	3
Theologie, Kirchen	13	2	15
Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit	6	1	7
Geschichte, Volkskunde	17	1	18
Geographie, Reisen, Verkehr	9	1	10
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	22	1	23
Politik, Volkswirtschaft	13	5	18
Militär, Sport	3	1	4
Medizin	8	0	8
Naturwissenschaft, Ökologie, Technik, Informatik	17	2	19
Total	259	45	304

Bibliothek

	2010		2011		
	Bände	% von Total	Bände	% von Total	% zu Vorjahr
Ausleihfrequenzen					
Deutsch	4 340	62.8	4 663	62.80	6.9
Französisch	390	5.6	391	5.26	0.3
Englisch	922	13.3	1 021	13.75	9.7
Italienisch	165	2.4	172	2.32	4.1
Hörbücher	1 080	15.6	1 134	15.27	4.8
Zeitschriften und Diverse	17	0.2	46	0.62	63.0
Total	6 914	100	7 427	100	6.9
Bücheranschaffungen					
Deutsch	689	57.4	684	54.9	-0.7
Französisch	139	11.6	147	11.8	5.4
Englisch	207	17.3	230	18.4	10.0
Italienisch	54	4.5	66	5.3	18.2
Hörbücher	61	5.1	62	5.0	1.6
Handbücher Lesesaal	50	4.2	58	4.7	13.8
Total	1 200	100	1 247	100	3.8

Veranstaltungen 2011

Total 99 Veranstaltungen, davon:

87 Veranstaltungen des Literaturhauses Museumsgesellschaft

12 Veranstaltungen des Literaturpodiums der Stadt Zürich

Januar

Hélène Bessette – die grosse Unbekannte, mit Barbara Vinken und Christian Ruzicska ♦ «Brennpunkt Erziehung» I: Jugend im Priesterkleid: Giovanni Bonalumi, mit Anna Ruchat, Renato Martinoni, Josef Annen, Charles Linsmayer («Cari vicini») ♦ Erster Writer in Residence Zürich: Olli Jalonen ♦ Internetwettbewerb Schlussabend mit den 12 GewinnerInnen. Thema: «Heimat» ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: Ravel und Echenoz ♦ Lesezirkel: Ross MacDonald ♦ Helle Helle (Literaturpodium)

Februar

C. Bernd Sucher zu Marguerite Duras ♦ Zum 80. Geburtstag von Thomas Bernhard, mit Thomas Sarbacher und Helmut Vogel und dem Dokumentarfilm «Thomas Bernhard. Die Kunsthistorikerkatastrophe» ♦ Giorgio Vasta (Literaturpodium) ♦ Beatrice von Matt über Max Frisch ♦ «Brennpunkt Erziehung» II: Georg Klein ♦ «Brennpunkt Erziehung» III: Michael Hagner

März

Zsuzsa Bánk ♦ Lautmalerei und Wortbilder: Ilma Rakusa zu Pieter Breughel dem Älteren, «Anbetung der Könige» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦ Christian Uetz ♦ Javier Cercas (Literaturpodium) ♦ Monica Cantieni ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: «Meinrad Inglins Innerschweiz und D'Sagemattler» ♦ Michail Schischkin ♦ Matthias Zschokke ♦ Vanessa F. Fogel ♦ Lesezirkel: Sylvie Neeman Romascano ♦ Novitätenschau Frühjahr 2011

April

Lautmalerei und Wortbilder: Wilhelm Genazino zu Honoré Daumiers «Rückkehr vom Markt» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦

Michel Mettler – Auftaktveranstaltung zum Symposium «Das Ich im literarischen Text» ♦ 2-tägiges Symposium «Das Ich im literarischen Text» mit Abschlusslesungen von Brigitte Kronauer, Sibylle Lewitscharoff und Christian Haller ♦ Abbas Khider (Literaturpodium) ♦ Dana Grigorcea ♦ «Letters to Milosz – Europa, eine Begegnung» mit Peter Haffner, Drago Jancar und Schüler/innen ♦ Eleonore Frey

Mai

130. Geburtstag von Stefan Zweig: Martin Waltz liest aus «Widerstand der Wirklichkeit» ♦ Olli Jalonen, Esther Kempf und Martino Stierli über Literatur und Architektur ♦ Joseph Jung über Alfred Eschers Briefwechsel ♦ Lautmalerei und Wortbilder: Wolf Wondratschek zu Pierre-Auguste Renoirs «Schlafendes Mädchen» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦ Wolf Wondratschek ♦ Kim Kwang-Kyu und Lee Hye-Kyung (Literaturpodium) ♦ Anstiftung zur Wahlverwandtschaft: Isabel Mundry – Peter Weber, Uraufführung eines gemeinsamen Werks ♦ Leo Tuor ♦ Preis der Literaturhäuser – Elke Erb ♦ «Bilderbücher übersetzen – der Teufel steckt im Detail», mit Hans ten Dornkaat und Christine Löttscher ♦ Silvia Avallone (Literaturpodium) ♦ Jahrestagung der Thomas Mann Gesellschaft: «Thomas Mann und die Tradition», mit Manfred Papst, Katrin Bedenig und Jan Assmann

Juni

Lautmalerei und Wortbilder: Rolf Lappert zu Honoré Daumiers «Ein Waggon 3. Klasse» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦ Lesezirkel: Jeremias Gotthelf ♦ Sjón (Tag der Poesie) ♦ Dragan Aleksic (Literaturpodium) ♦ «Ces voisins inconnus» mit Ghislaine Dunant ♦ ZKB-Schillerpreis 2011 an Susanna Schwager ♦ Angelika Overath ♦ Olga Tokarczuk und Juri Andruchowjtsch ♦ Schulhausromane von B(ümpliz) bis Z(ürich)

September

Saisoneröffnung mit György Konrad ♦ Lautmalerei und Wortbilder: Dorothee Elmiger zu Gustave Courbets «Die Steinklopfer» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦ Franz Hohler ♦ Urs Widmer ♦ «Ces voisins inconnus» in Lausanne und Genf mit Ursula Priess ♦ Charles Lewinsky ♦

Lesezirkel: Leo Tuor ♦ Zweiter Writer in Residence Zürich: Kiran Nagarkar ♦ Lajzer Aichenrand in memoriam, mit Claire Ajchenrand, Matthias von Bauzern, Hubert Witt, Maja Wicki, Ben-Jizchak Feinstein und Egon Ammann ♦ Züri multimobil: Gian Töndury liest Mark Twains «Bummel durch Europa» ♦ Züri multimobil: Filmvorführung von «Filme für die Erde» ♦ Monique Schwitter ♦ Juan Gabriel Vásquez (Literaturpodium)

Oktober

Hallgrímur Helgason (Literaturpodium) ♦ Lautmalerei und Wortbilder: Ernst-Wilhelm Händler zu Gustave Courbets «Die Woge» (in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz») ♦ «Von den Sagas: We survived Eyjafjallajökull!», mit Nora Gomringer, Finn-Ole Heinrich, Ugly Egilsdóttir, Bergur Ebby Benediktsson, Halldór Halldórsson, Spaceman Spiff und DJ Kermit ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: «Igor Strawinsky und Charles Ferdinand Ramuz – Die Faszination des Einfachen» ♦ Antje Rávic Strubel ♦ «Cari Vicini» mit Fabio Pusterla (im Rahmen von «Zürich liest») ♦ J.M. Coetzee (im Rahmen von «Zürich liest») ♦ Die CH-Buchpreisenominierten: Monica Cantieni, Catalin Dorian Florescu, Felix Philipp Ingold, Charles Lewinsky, Peter Stamm, mit Mona Vetsch (im Rahmen von «Zürich liest») ♦ «Ces Voisins inconnus», ein Abend zu Corinna Bille und Alice Rivaz mit Catherine Kunz und Anne-Lise Delacrétaz (im Rahmen von «Zürich liest») ♦ Matinée mit Oswald Egger und Charles Novarina (im Rahmen von «Zürich liest»)

November

Peter von Matt und Christine Löttscher über Geld und Liebe in der Schweizer Literatur ♦ Mircea Cartarescu (Literaturpodium) ♦ 3 Poetikvorlesungen mit Sibylle Lewitscharoff ♦ GewinnerInnen des Open Mike 2011 ♦ PEN Writers in Prison Tag – Ibrahim al-Koni, Hartmut Fähndrich und Franz Hohler ♦ Der engagierte Norden (Literaturpodium) ♦ Navid Kermani ♦ Katharina Hacker ♦ Mahi Binebine (Literaturpodium) ♦ Lesezirkel: Joseph Roth ♦ «Im Garten der Freundschaft», mit Iso Camartin, Elmar Weingarten und Annette Mingels

Dezember

Hommage Agota Kristof ♦ Marlene Streeruwitz ♦ «Altersheimerzählungen»
– mit Katja Brunner, Simon Froehling, Thomas Greber und Patric Marino ♦
Klaus Merz ♦ Novitätenschau Winter 2011 ♦ Martin R. Dean ♦ Islandsagas,
reloaded – mit Ursula Giger und Gian Töndury

Writer in Residence: Dezember 2010 – Mai 2011 Olli Jalonen / Juni 2011
– November 2011 Kiran Nagarkar / Dezember 2011– Mai 2011 Asli Erdogan

Herzlichen Dank

Der **Stadt Zürich** für den Betrieb des Literaturhauses.

Dem **Kanton Zürich** für die Unterstützung der Studierenden-Plätze.

Der **Zürcher Kantonalbank** für das Sponsoring des Literaturhauses.

Der **Stiftung PWG**, dem **Kanton Zürich Fachstelle Kultur**, der **Stadt Zürich Kultur** für die Unterstützung des «Writers in Residence» Projektes.

Frau Gisela Lacher mit dem **Hotel Kindli** für das Logement der Literaturhaus-Autorinnen und -Autoren.

Der **Oertli-Stiftung** für die Unterstützung der sprachübergreifenden Reihen des Literaturhauses «Ces Voisins inconnus» und «Cari vicini».

Der **Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung** für die Unterstützung des Workshops für Literaturkritiker.

Herrn Dr. Rudi Bindella mit den **Bindella-Unternehmungen** für den Wein nach den Veranstaltungen.

Den Gebrüdern **Pavin** für den Kaffee im Debattierzimmer.

Der **Ernst-Göhner-Stiftung**, der **Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr**, der **UBS Kulturstiftung**, **Migros Kulturprozent** und der **Fondation Bay** für die Unterstützung der Veranstaltungsreihe «Wahlverwandtschaften».

Dem europäischen Netzwerk literarischer Zentren **Halma**, der **European Cultural Foundation**, der **Pro Helvetia** für das Projekt «Letters to Czeslaw Milosz – Europa eine Begegnung».

Der **GD Bildung und Kultur** und **Sagenhaftes Island** für die Unterstützung der Island-Veranstaltungen.

Der Firma **ARGUS** für die Pressebeobachtung.

Der **Ernst Göhner Stiftung**, der **Stiftung Mercator Schweiz**, der **Stadt Zürich Schulamt**, der **Bildungsdirektion Kanton Zürich Volksschulamt** und **Pro Helvetia** für die Unterstützung des Projekts «Schulhausroman».

Der **Stiftung Kreatives Alter** für das Projekt «Von Alt zu Jung. Erzählungen aus dem Altersheim».

Der **KPMG AG** für die Revision zu äusserst fairen Bedingungen.

Dem Österreichischen **Generalkonsulat Zürich** für die Unterstützung von Veranstaltungen mit österreichischen Autorinnen und Autoren.

Herrn Helmut Gold mit dem **Hotel Leoneck** für vergünstigte Übernachtungen von Gästen des Literaturhauses.

Dem Fernsehkanal **arte**.

Dem **literaturhaus.net** für den Preis der Literaturhäuser.

Der **Crespo Foundation** für die Unterstützung des «open mike»-Abends.

Auch unseren Veranstaltungspartnern möchten wir an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit danken:

Tonhalle Orchester Zürich

Zürich liest

BCU Bibliothèque Cantonale et Universitaire Lausanne

Bibliothèque de la Cité Genève

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

Universität Zürich Deutsches Seminar

Collegium Helveticum, ETH Zürich

Prager Literaturhaus

Thomas Mann Gesellschaft

SBVV CH-Buchpreis

Springbreak Events

Übersetzerhaus Looren

Universität Zürich Allgemeine Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

Deutschschweizer PEN-Club

Literaturwerkstatt Berlin

Altersheime Pfrundhaus und Bürgerasyl

Gruppe NETZ, Theater Neumarkt Zürich und Schauspielhaus Zürich

Und folgenden Institutionen danken wir für die Öffentlichkeitsarbeit zugunsten einzelner Veranstaltungen

aux arts etc...

rubikon.ch

litradio.de

Omanut

Zürich Multimobil

Die **Bibliothek** dankt folgenden Institutionen und Stiftungen, die das Rekatologisierungprojekt namhaft unterstützen:

Stadt Zürich

Baugarten Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Zentralbibliothek Zürich

Und allen **Mitgliedern**, die das Rekatologisierungprojekt mit ausserordentlichen Spenden unterstützt haben!

Die Bibliothek dankt zudem folgenden **Verlagen** für die regelmässige Alimentierung mit Neuerscheinungen:

Arche

Chronos

Diogenes

Edition Epoca

Edition Howeg

Haymon

Kein und Aber

Lenos

Limmat Verlag

Nagel & Kimche

NZZ Libro

Rotpunkt

Unionsverlag

Grössere Buchgeschenke hat die Bibliothek von **Frau Anne-Meret Mertens** aus dem Nachlass ihrer Mutter erhalten und von den Erben unseres langjährigen Mitglieds **Frau Dr. med. Martha Eicke** aus deren grosser Bibliothek. Schliesslich hat der **Westdeutsche Rundfunk** der Museumsgesellschaft einige alte, aber nicht veraltete Bibliographien überlassen. Ihnen allen sei sehr gedankt!

Zum Schluss danken wir unseren **Mitgliedern**, die uns über den Jahresbeitrag hinaus mit grösseren oder kleineren Spenden und Buchgeschenken bedacht haben.

